

Zeitschrift: Bulletin de la Société Vaudoise des Sciences Naturelles
Herausgeber: Société Vaudoise des Sciences Naturelles
Band: 52 (1918-1919)
Heft: 197

Vereinsnachrichten: Adresses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adresses.

DIE SCHWEIZERISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT
ENTBIETET DER
WAADTLÄNDISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT
ZU IHREM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM
IHRE BESTEN GLÜCKWÜNSCHE

Ihre Gesellschaft begeht heute einen Ehrentag, an dem sie mit berechtigter Genugtuung auf eine erfolgreiche, 100-jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Es ist eine Ehre für die schweizerische naturforschende Gesellschaft an diesem Feste teilnehmen zu können und der engen Bande zu gedenken, die von jeher die Tochtergesellschaft mit der gleichaltrigen Muttergesellschaft verknüpft haben. Im gleichen Jahre sind unsere beiden Gesellschaften entstanden, sechsmal hat Lausanne die schweizerischen Naturforscher in herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen, von 1893 bis 1898 stand die Leitung unserer schweizerischen Gesellschaft in der Hand des Lausanner-Zentralkomitee, unter dem Vorsitze des unvergesslichen F.-A. Forel, der wie kein anderer die Gabe hatte, unermüdlichen, wissenschaftlichen Forschungstrieb mit allseitigem Weitblick und herzgewinnender Freundlichkeit zu verbinden.

Die Anregungen, die die schweizerische Naturforschung durch die Arbeit Ihrer Gesellschaft und ihrer

zahlreichen, hervorragenden Mitglieder erhalten hat, wird ein bleibendes Denkmal ihrer fruchtbringenden Tätigkeit bleiben.

Möge auch fernerhin Ihre Gesellschaft blühen und gedeihen und in steter Verbindung mit der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft bleiben.

Bern, den 28. Juni 1919.

Namens des Zentral-Komitee der Schweizerischen
Naturforschenden Gesellschaft.

Der Präsident :

ED. FISCHER, prof.

Der Sekretär :

E. HUGI, prof.

Aarau, den 2. Juli 1919.

AN DIE SOCIÉTÉ VAUDOISE
DES SCIENCES NATURELLES.
LAUSANNE.

HOCHGEEHRTER HERR PRÄSIDENT,
HOCHGEHERTE HERREN,

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft entbietet Ihnen durch unsere Delegierte, Fräulein Fanny Custer aus Aarau, die herzlichsten Glückswünsche zur Feier des hundertjährigen Bestandes Ihrer naturforschenden Gesellschaft.

Ihre Gesellschaft kann bei diesem Anlass auf eine segensreiche wissenschaftliche Tätigkeit zurückblicken. Unter Ihren früheren und jetzigen Mitgliedern finden sich viele Gelehrte, deren Ruhm weit über die Grenzen unseres Landes hinausgedrungen ist. Aus Ihren Convocationen, die Sie in gütiger Weise uns immer zusenden, sowie die Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft geht hervor, dass Sie eine aussergewöhnliche Tätigkeit entfalten und schon sehr viel zur Erforschung unseres Landes und zur Klärung mancher wissenschaftlicher Fragen beigetragen haben. Wir geben uns der Hoffnung hin, Ihre geschätzte Gesellschaft möge auch fernerhin durch grossen Eifer und schöne Ertolge allen andern vorangehen.

Die herzlichen Wünsche für das zweite Jahrhundert Ihrer Wirksamkeit entbietet Ihnen zur Jubelfeier
für die Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Der Präsident :

Dr AD. HARTMANN.

Der Akt

Dr RUD. SIEGRIST.

DIE
NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT IN BERN
ENTBIETET DER
SOCIÉTÉ VAUDOISE DES SCIENCES NATURELLES
BEI ANLASS IHRER JAHRHUNDERTFEIER

die herzlichsten Grüsse und Glückwünsche mit dem Ausdruck der Freude und Bewunderung für deren fruchtbringende Tätigkeit und Erfolge, welche die naturwissenschaftliche Erkenntnis in so hohem Masse vermehrt und gefördert haben.

Schon im 18. Jahrhundert regte die herrliche Natur des Landes eine Anzahl Männer an zu eingehender Forschung und die *Razoumowski*, *van Berchem* und *Louis Regnier* legten den Grund, auf dem sich die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes aufbauen sollte. Und auf diesem Grunde erwuchs in der Kantonalen Gesellschaft, im Anfang des neuen Jahrhunderts, eine Generation von Gelehrten, deren Namen nicht nur in den Marksteinen der Vaterländischen Naturforschung, sondern auch in denen der internationalen Wissenschaft eingegraben sind: die der Gründer der Kantonalen Gesellschaft, der *Struve*, *Regnier* und *Charles Lardy*, des Botanikers *Jean Gaudin*, des Gletscherforschers *Jean de Charpentier*, dessen Name bleibend mit der grossen Entdeckung der prähistorischen Eiszeiten verbunden bleibt, des *J. Laharpe*, der drei Brüder *Dufour*, der *S. Baup*, *Favrat*, des Geologen *Renevier*, des Zoologen *Du Plessis* und unseres unvergesslichen *F.-A. Forel*, des Begründers der Hydrobiologie, wie so viel Anderer, die unvergessen sein sollen; wer die 51 bis jetzt erscheinenden Bände des *Bulletin de la Société vaudoise* durchblättert, findet eine neue Generation, welche getreu der Tradition ihrer Vor-

fahren unentwegt in der Erkenntnis fortschreitet und neue Schätze des Wissens zu Tage fördert.

Da dürfen wir, ehrfurchtsvoll schauend auf das Geleistete, mit froher Hoffnung auf das Künftige, unserer Schwester-Gesellschaft ein herzliches Glückauf entgegenrufen.

Vivat, crescat et floreat !

Bern, den 5. Juli 1919.

Für die Naturforschende Gesellschaft in Bern :

Der Präsident :

Dr G. SURBECK.

Der Sekretär :

Dr A. STEINER-BALTZER.

Zürich, den 3. Juli 1919.

AN DIE SOCIÉTÉ VAUDOISE

DES SCIENCES NATURELLES,

LAUSANNE.

HERR PRÄSIDENT !

HOCHGEEHRTE HERREN !

Mit Freuden ergreift die Naturforschende Gesellschaft in Zürich die willkommene Gelegenheit, ihrer jüngern Schwester an den Gestaden des Léman zum hundertjährigen Bestehen auf das herzlichste zu gratulieren. Mit berechtigtem Stolz kann Ihre Gesellschaft auf die Erfolge des ersten Säculums ihres Bestehens zurückblicken. Eine lange Reihe glänzender Namen zieren die Geschichte der waadtländischen Naturforschung im vergangenen Jahrhundert. Wir nennen, um nur die hervorragendsten zu erwähnen : Jean de Charpentier, den Vater der Gletschertheorie, Louis Agassiz, Jean Gaudin, den Verfasser der klassischen « Flora helvetica », Charles-Th. Gaudin, unser korrespondierendes Mitglied, den treuen Mitarbeiter Oswald Herrs, den Uebersetzer seiner Werke, Philippe de la Harpe den Reorganisator Ihrer Gesellschaft, Charles, Louis, Henri und Jean Dufour, Auguste Chavannes, Jean Muret, den unermüdlichen « juif errant de la botanique », Leresche, Rapin, Louis Favrat, diesen besten Kenner der Flora der Westschweiz, Eugène Rambert, den begeisterten Schilderer der Alpenwelt, E. Renevier, den langjährigen Leiter der geologischen Landesaufnahme, und den unvergesslichen F.-A. Forel, jenen seltenen Polyhistor von Weltruf, den geistigen Mittelpunkt der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

Enge Bande der Freundschaft, gemeinsamer Arbeit

und gemeinsame Mitgliedschaft verknüpfen von jeher die waadtländische mit der zürcherischen Naturforschenden Gesellschaft. Unser Oswald Heer besass zahlreiche Freunde unter den Ihrigen. Eugène Rambert war lange Zeit einer der unsrigen. Jean Dufour, der leider so früh verstorbene Botaniker, war ein Schüler unseres Cramer, und auch heute erfreuen wir uns in Zürich der fruchtbaren Tätigkeit einer stattlichen Anzahl der Ihrigen und sehen wir anderseits mit freudigem stolz unten der Naturforschern der Waadt treffliche Männer, die wir zu unsern Schülern zählen dürfen. Unsere Gesellschaft hat von der Ihrigen, die ein so reges Leben zeigt, manches gelernt und zu ihrem Besten nachgeahmt.

Mögen diese freundschaftlichen, so fruchtbaren Beziehungen stets bleiben und wachsen und möge Ihre Gesellschaft im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens fortfahren, ein geistiges Zentrum der schönen Waadt zu sein und wertvolle geistige Güter zu schaffen, zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes und der Menschheit.

Im Namen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich :

Der Präsident :

D^r E. RÜBEL.

Der Sekretär :

D^r A. KIENAST.

Wien, den 25. Juni 1919.

AN DIE SOCIÉTÉ VAUDOISE
DES SCIENCES NATURELLES
LAUSANNE.

SEHR GEEHRTER HERR PRÄSIDENT !

SEHR GEEHRTE HERREN !

Zu meinem lebhaften Bedauern bin ich ausserstande dem 100-jährigen Jubiläum Ihrer Gesellschaft anzuwohnen, so gerne ich das auch möchte. Doch nehme ich an der Feier im Gedanken auch in der Ferne teil, bin ich doch seit vielen Jahren Ehrenmitglied Ihrer Gesellschaft. Aber ich kann mir nicht versagen, wenigstens schriftlich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und Ihrer Gesellschaft weiteres Blühen und Gedeihen zu wünschen. Unter allen naturwissenschaftlichen Gesellschaften der Welt nimmt die Société vaudoise des Sciences naturelles einen hervorragenden Platz seit Alterszeiten ein. Allein wenn ich diejenigen Naturwissenschaften überblicke, die meinem eigenen Forschungsgebiet zunächst stehen, zeigt sich, wie unendlich viel im Schosse Ihrer Gesellschaft geleistet worden ist. In Ihrer Mitte entstand eigentlich erst die Wissenschaft von den Seen, in Ihrer Mitte erfuhr die Gletscherforschung eine ungeahnte Förderung und von hier aus wurde die Internationale Gletscherkommission ins Leben gerufen, deren Aufgabe die Verfolgung der Grössenänderung der Gletscher ist, die sich im Zusammenhang mit den Schwankungen des Klimas vollzieht.

Für mich ist die Société vaudoise des Sciences naturelles auf das engste verknüpft mit der Erinnerung an jenen

Mann, der auf so vielen Gebieten der Wissenschaft bahnbrechend gewirkt, Prof. *F.-A. Forel*. Die Feier wird zweifellos vielfach Anlass geben seiner zu gedenken. Ich verehere ihn nicht nur als den grossen Forscher, sondern als den liebenswürdigsten Menschen und treuesten Freund, der seiner ganzen Umgebung den Stempel seiner für die Wissenschaft und für alles Ideale begeisterten Persönlichkeit aufdrückte.

Indem ich Sie bitte, der Festversammlung meine Glückwünsche übermitteln zu wollen, zeichne ich in ausgezeichneter Hochachtung

Dr ED. BRÜCKNER.

Professor an der Universität Wien